

Jahresbericht 2009

der Psychologischen Beratungsstelle Sinsheim



**Psychologische
Beratungsstelle**

des evang. Kirchenbezirkes Kraichgau

Anschrift
Jahnstraße 11
74889 Sinsheim

Telefon: (07261) 10 60
Telefax: (07261) 10 69
eMail: info@pbs-sinsheim.de
Web: www.pbs-sinsheim.de

Inhalt

VORWORT	1
BERICHTSJAHR 2009	2
1. DIE BERATUNGSSTELLE	4
1.1 Unser Angebot	4
1.2 Personelle Besetzung im Berichtsjahr	5
2. SACHBERICHT ZUM VERWENDUNGSNACHWEIS 2009	6
2.1 Gesamtstatistik Erziehungsberatung und Ehe-/Lebensberatung	6
2.2 Erziehungsberatung	12
2.3 Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung (EFL)	15
2.4 Zusatzaufgaben	17
2.5 Weitere Beratungsangebote	18
2.6 Fallübergreifende und präventive Tätigkeiten	19
2.7 Pressestimmen	20
3. GESAMTJAHRESBERICHT DER PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSSTELLEN DES RHEIN-NECKAR-KREISES	23

Impressum:

Herausgeber: Psychologische Beratungsstelle für
Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen
des Evangelischen Kirchenbezirks Kraichgau

V.i.S.d.P. Dipl.-Psych. Albrecht Oettinger

Auflage: 90

Datum: 10/2009

Vorwort

Mit dem Bericht möchten wir Sie über die Tätigkeit der Psychologischen Erziehungs- und Lebensberatung des Evangelischen Kirchenbezirkes Kraichgau im Jahre 2009 informieren. So können Sie sich ein gutes Bild von der geleisteten Arbeit unserer Beratungsstelle machen, für deren Arbeit ich sehr dankbar bin. Der Bericht spiegelt das „Leben in unserer Region“ aus der Sicht der Beratung wider. Zum Wohle vieler Menschen und auch ganz besonders vieler Familien und Kinder unserer Region setzen sich unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Gerade in jüngster Zeit haben wir entdeckt, dass Menschen mit „größeren und belastenderen“ Problemen auf uns zu kommen. Mehr denn je ist fachlich gute Beratung angesagt.

Es ist eine der vordringlichsten Aufgaben der Kirche, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und ihnen beizustehen. Mit unserer Psychologischen Beratungsstelle kommen wir gerne dem Auftrag Jesu nach, Menschen in seelischen und psychischen Notlagen zu helfen.

So danke ich als Träger der Einrichtung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie mit Offenheit und großer Sensibilität Menschen zuhören, sie begleiten und beraten. Ich bin sehr dankbar, dass wir im Team unserer psychologischen Beratungsstelle eine sehr gute Arbeitsatmosphäre haben.

Weiter danke ich dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Sinsheim für die großzügige finanzielle, aber auch konzeptionelle Unterstützung.

Zusammen mit vielen Spenderinnen und Spendern, denen wir für Ihr finanzielles Engagement von Herzen danken, ermöglichen die Zuschüsse von kommunaler Seite und des Landkreises, dass wir unseren kirchlichen Auftrag der Beratung und Begleitung von Menschen, die in Not sind, verwirklichen können.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Muße und großen persönlichen Gewinn.

Hans Scheffel
Dekan des Kirchenbezirkes

Berichtsjahr 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unser Jahresbericht für das Berichtsjahr 2009 erscheint in diesem Jahr in einer neuen Form.

Im ersten Teil des Berichts möchten wir Sie über die Tätigkeit der Psychologischen Beratungsstelle Sinsheim informieren. Als Beilage haben wir im Anschluss an unseren Jahresbericht den Gesamtbericht der im Kreis tätigen Psychologischen Beratungsstellen angehängt, der Ihnen neben den statistischen Kennwerten auch inhaltlich einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Beratungsstellen ermöglicht.

Diese neue Berichtsform wurde möglich, da seit 2007 der gemeinsame Jahresbericht der Beratungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis mit Artikeln von Mitarbeitern aus den Beratungsstellen zu verschiedenen Schwerpunktthemen ergänzt wird, mit dem Ziel die trägerübergreifend hohe fachliche Übereinstimmung in den Standards und der Zielsetzung unserer Arbeit zu dokumentieren.

Das Jahr 2009 war von vielen Veränderungen in der Beratungsstelle geprägt: Im März 2009 übernahm ich die Leitung von Klaus Schaller, der die Beratungsstelle mitaufgebaut und über 20 Jahre lang hervorragend geführt hatte. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal sehr herzlich bei ihm für die geleistete Arbeit bedanken!

Frau Soltau-Aufderstraße war von Januar bis August 2009 im Rahmen ihrer Weiterbildung zur approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin nicht an der Beratungsstelle.

Sie wurde in dieser Zeit von Frau Abossida vertreten. Eine weitere personelle Veränderung im Berichtsjahr betrifft die durch den Leitungswechsel und den Ruhestand von Herrn Schaller frei gewordene Stelle, für die wir den Diplompsychologen Jan Diebold gewinnen konnten, der sich sowohl fachlich als auch menschlich als hervorragende Verstärkung unseres Teams erweist.

Herzlich danken möchten wir bei dieser Gelegenheit Herrn Oberbürgermeister Geinert, durch dessen Einsatz es möglich wurde, dass der Boden sowie die Wandfarbe der Beratungsstelle erneuert werden konnte. Seit Juni 2009 erstrahlt die Beratungsstelle nun in neuem Glanz. In diesem Zusammenhang gilt unser Dank auch insbesondere Herrn Heck vom Bauamt und dem Bauhof für die schnelle Umsetzung und die gute Zusammenarbeit. Bedanken möchten wir uns auch für das Verständnis der Ratsuchenden, die in der fast dreiwöchigen Renovierungszeit manche Einschränkungen in Kauf nehmen mussten.

Seit Mai 2009 nehmen wir auch am *Sinsheimer Modell* teil, das in Anlehnung an das *Cochemer Modell* konzipiert wurde. In Zusammenarbeit mit Familiengericht und Jugendamt bieten wir Eltern in Trennung und Scheidung im Rahmen des familiengerichtlichen Verfahrens die Möglichkeit, an der Psychologischen Beratungsstelle



in bis zu fünf Gesprächsterminen eine einvernehmliche Umgangs- und Betreuungsregelung für ihre Kinder zu erarbeiten, falls eine solche bei einem ersten Termin vor Gericht nicht gefunden werden konnte. Während der Dauer der Beratung wird dabei das gerichtliche Verfahren ausgesetzt und die beteiligten Anwälte sind angehalten, von verschärfenden Maßnahmen und Schreiben abzusehen.

Im Rahmen des Landesprogramms *STÄRKE* haben wir 2009 mit zwei Gruppen an einem Modellprojekt teilgenommen, bei dem an verschiedenen Kindertageseinrichtungen im Rhein-Neckar-Kreis Gesprächsgruppen für Eltern angeboten wurden. Ziel dieser Gruppen war es, den Aufbau einer guten Eltern-Kind Beziehung, das Wissen um Bedürfnisse von Kindern und erzieherische Kompetenzen, das Einbinden von Eltern in soziale Netzwerke und das Wissen um Hilfsmöglichkeiten bei Überforderung zu stärken. Dies sind wichtige Faktoren gerade auch im Hinblick auf die Prävention von Kindesmisshandlung und sexueller Gewalt gegen Kinder. In 2010 sollen solche Gruppen kreisweit an Kindertageseinrichtungen über die Psychologischen Beratungsstellen des Kreises angeboten werden. Hier bietet sich eine Chance, Eltern zu erreichen, die Hilfen sonst eher skeptisch gegenüberstehen oder geringe Ressourcen haben, solche Angebote wahrzunehmen.

Eine weitergehende Darstellung zum Landesprogramm „STÄRKE“ findet sich in dem gleichnamigen Artikel im Gesamtjahresbericht aller Beratungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis. Ebenfalls an dieser Stelle finden sich auch ein Artikel zu Leserechtschreibschwäche sowie das sehr lesenswerte Grußwort der baden-württembergischen Ministerin für Arbeit und Soziales Frau Dr. Stolz zu 50 Jahren Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung.

Inhaltlich stellen wir in den vergangenen Jahren fest, dass die Zahl „schwieriger“ Beratungsfälle, die durch komplexe Problemstellungen und teils psychiatrische Auffälligkeiten gekennzeichnet sind, zunimmt. Hier gerät die Beratungsstelle zunehmend in eine Schnittstellenfunktion zwischen (psychiatrischer) Klinik und ambulanter psychotherapeutischer Versorgung, die in unserer Region häufig durch unzumutbar lange Wartezeiten geprägt ist. Diese Entwicklung stellt uns daher immer wieder erneut vor die Herausforderung, einerseits den ratsuchenden Menschen, andererseits der Begrenztheit unserer Ressourcen und unseres Auftrags gerecht zu werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bedanke mich für Ihr Interesse.

Ihr

Albrecht Oettinger
Diplompsychologe
Leiter der Beratungsstelle

1. Die Beratungsstelle

1.1 Unser Angebot

Anmeldung und Öffnungszeiten :	Die Anmeldung erfolgt über unser Sekretariat: Mo, Mi, Do, Fr 9:00-13:00; Di. von 11:00 – 13:00 Uhr. Telefonsprechzeit: Täglich ist eine Fachkraft zwischen 12:00 und 13:00 Uhr telefonisch erreichbar.
Wir sind Ansprechpartner für:	Kinder, Jugendliche und (Stief- und Adoptiv-)Eltern, Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, Einzelne und Paare Darüber hinaus Institutionen, Kindergärten, Schulen.
Einzugsgebiet:	Rhein-Neckar-Kreis, Region Sinsheim (<i>Angelbachtal, Epfenbach, Eschelbronn, Helmstadt-Bargen, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Reichartshausen, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Zuzenhausen</i>)
Aufgaben:	Hilfe und Beratung bei: <ul style="list-style-type: none">• Problemen im Säuglings- und Kleinkindalter• Erziehungsschwierigkeiten• Schulproblemen• Familienkonflikten• Sorgen von Kindern und Jugendlichen• Körperliche/sexuelle Gewalterfahrung• Lebenskrisen• Ehe- und Partnerschaftskonflikten• Trennung und Scheidung
Weitere Angebote:	Zusatzleistungen nach § 8a, 17, 27, 35a SGB VIII <ul style="list-style-type: none">• Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE)• Aufsuchende Familientherapie (AFT)• Legasthenie-/Dyskalkulietherapie• <i>Sinsheimer Modell</i>• Beratungen als insoweit erfahren Fachkraft• Angebote im Rahmen von STÄRKE Fachberatung und Prävention <ul style="list-style-type: none">• Beratung von Mitarbeitern aus Kindertagesstätten, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen• Vorträge• Kurse
Unsere Beratung:	<ul style="list-style-type: none">• erfolgt unabhängig von Nationalität, Glaubenszugehörigkeit oder Weltanschauung• unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht• ist im Rahmen von Erziehungsberatung kostenfrei• ist für Paar-/Lebensberatung mit einem einkommensabhängigen Kostenbeitrag verbunden

1.2 Personelle Besetzung im Berichtsjahr



Fachpersonal:

Klaus Schaller	Diplompsychologe Ehem. Leiter d. Beratungsstelle seit 15.03.09 in Ruhestand	33 Std./W
Albrecht Oettinger	Diplompsychologe Leiter d. Beratungsstelle	35 Std./W
Jan Diebold	Diplompsychologe seit 01.04.09	30,00 Std./W
Ariane Soltau-Aufderstraße	Diplomsozialarbeiterin	25 Std./W
Susanne Mayer-Teichert	Diplompädagogin	24 Std./W
Yvonne Mellin	Pädagogin M.A.,	20 Std./W
Sabine Abossida	Psychologin FH 16.02.02. – 31.08.09	19,5 Std./W

Verwaltungspersonal:

Anke Krispien	Sekretärin	19,5 Std./W
Elke Sommer	Sekretärin	19,5 Std./W

Freie MitarbeiterInnen:

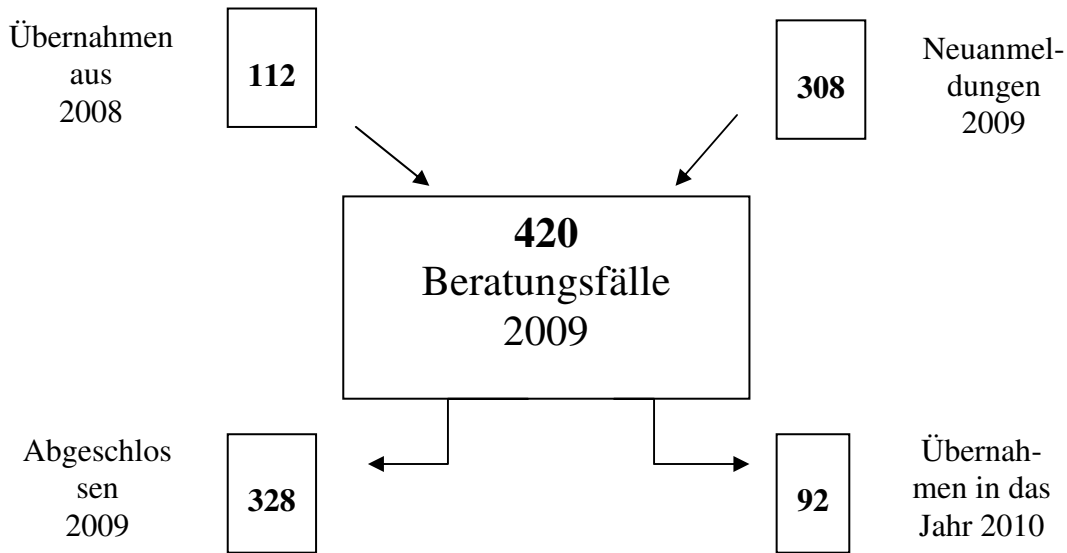
Kathleen Boesmann	Diplompsychologin
-------------------	-------------------

- Fachstellen: 3,4, wovon 2,4 Fachstellen vom Rhein-Neckar-Kreis gefördert werden.
- Alle Fachkräfte verfügen über mehrjährige Berufserfahrung und psychotherapeutische Zusatzausbildungen in unterschiedlichen Verfahren (Familien-, Verhaltens-, Hypno-, und Gesprächspsychotherapie, Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapie).
- Als externer Supervisor war 2009 Herr Dipl.-Psych. Rainer Kirstätter für das Team der Beratungsstelle tätig.

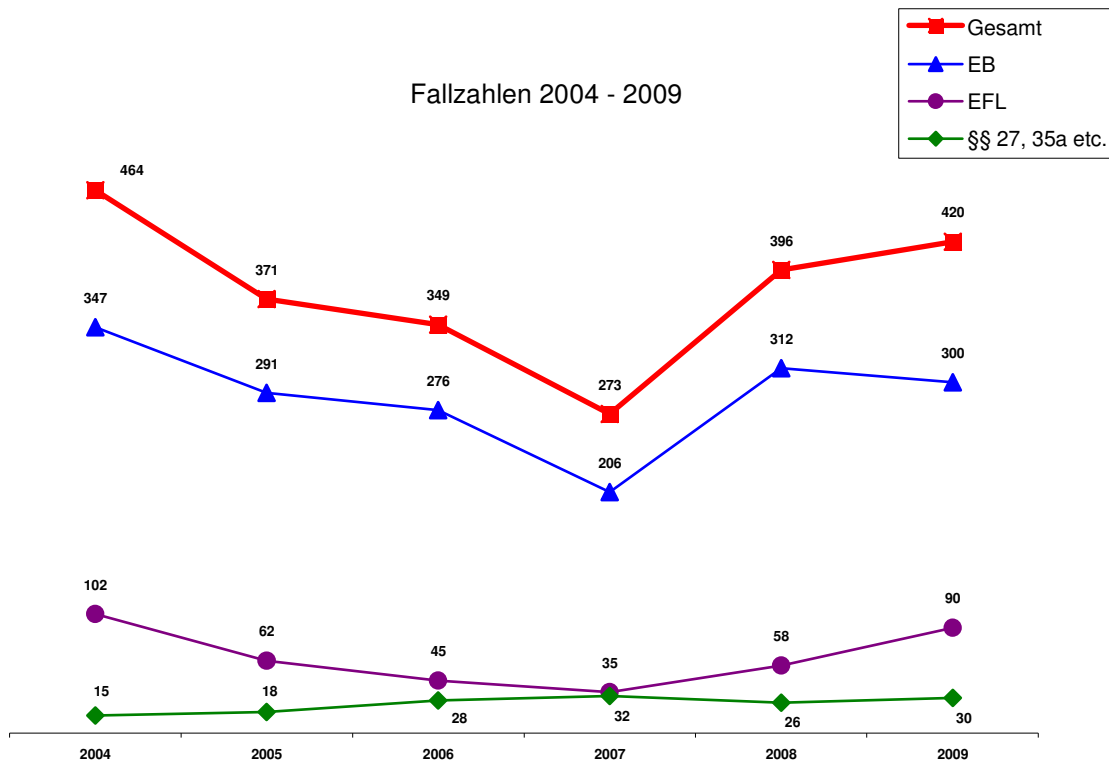
2. Sachbericht zum Verwendungsnachweis 2009¹

2.1 Gesamtstatistik Erziehungsberatung und Ehe-/Lebensberatung

Fallzahlen 2009 im Überblick und im Vergleich zu den Vorjahren



Fallzahlen 2004 - 2009

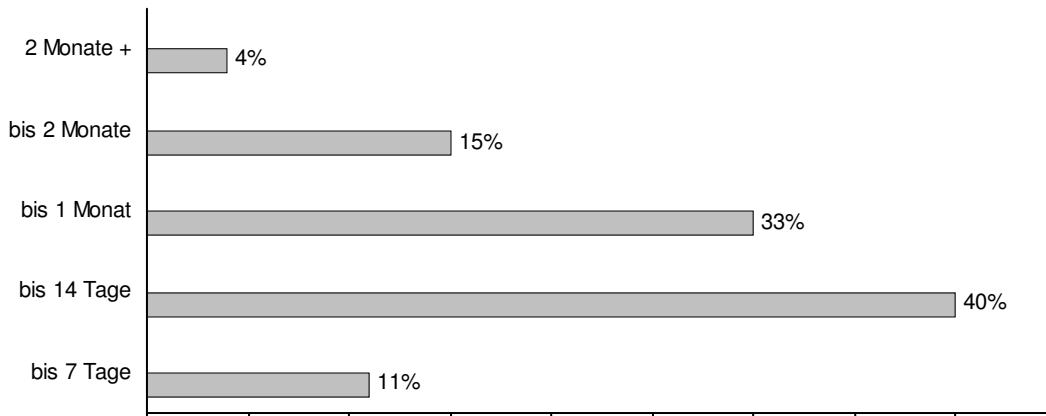


¹ Eine PDF-Version des Jahresberichts finden Sie auf unserer Internetseite unter www.pbs-sinsheim.de.

Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Umbrüche der vergangenen 20-30 Jahre finden ihren Niederschlag in der seit Jahren hohen bzw. steigenden Nachfrage nach psychologischer Beratung. Während sich jedoch die Zahl der Ratsuchenden im Bereich Erziehungsberatung deutschlandweit seit 1990 um die Hälfte gesteigert hat, blieb die Zahl der Fachkräfte in den Beratungsstellen dagegen nahezu konstant.²

Auch in diesem Jahr stiegen die Anfragen in der Sinsheimer Beratungsstelle wieder leicht an. Insgesamt bewegt sich die Nachfrage nach Beratung seit Jahren auf konstant hohem Niveau, so dass Wartezeiten häufig unvermeidbar sind

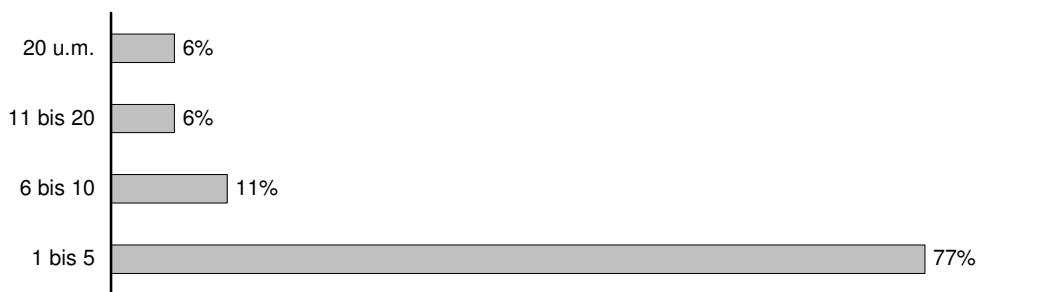
Wartezeiten³



Dennoch gelingt es uns, trotz der hohen Anmeldezahlen, mehr als $\frac{3}{4}$ der Ratsuchenden innerhalb eines Monats einen Erstgesprächstermin anzubieten. Die lösungsorientierte, kurzzeittherapeutische Arbeitsweise der BeraterInnen trägt entscheidend dazu bei, immer wieder freie Kapazitäten zu schaffen.

Unsere tägliche Telefonsprechstunde sowie kurzfristig vergebene Krisengesprächstermine helfen dabei, akute Notlagen aufzufangen und insbesondere bei direkten Anfragen von Jugendlichen schnell reagieren zu können.

Häufigkeit der Sitzungen



² Menne „Der Stumme Skandal in der Erziehungsberatung“, Fokus Beratung, 4/2010

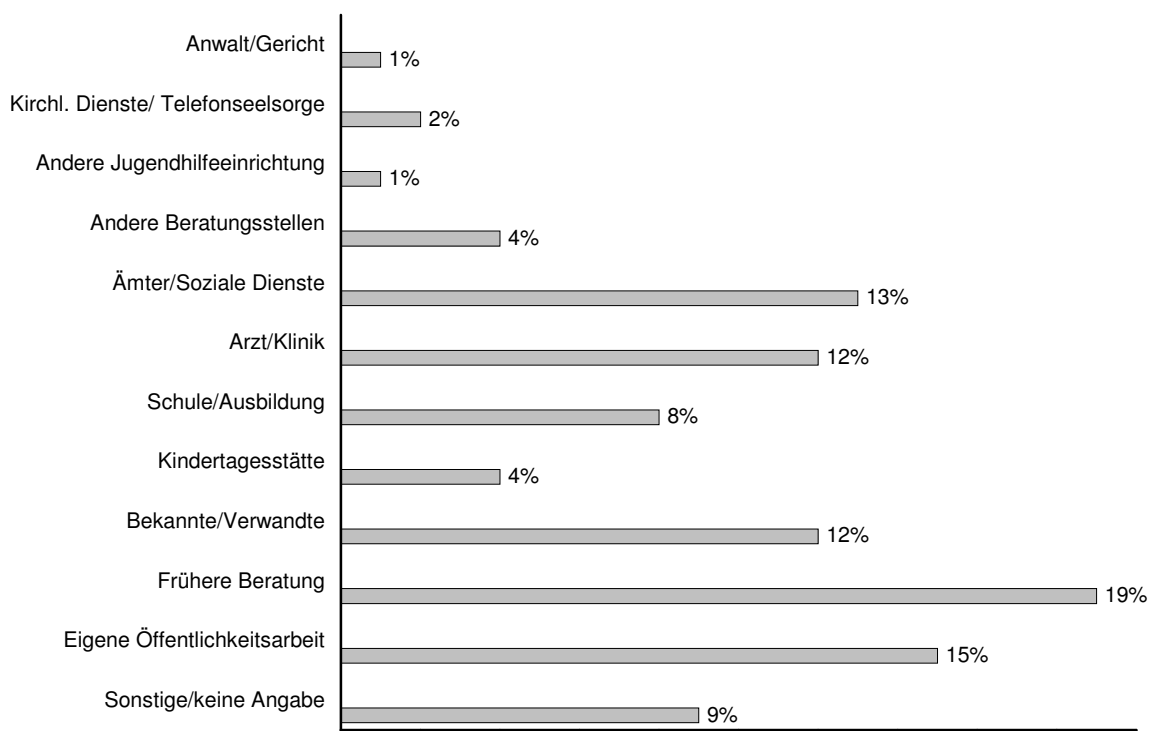
³ Bezogen auf die Neuanmeldungen im Berichtsjahr.

Die hohe Effizienz und die kurzzeittherapeutisch-lösungsorientierte Ausrichtung unserer Arbeit zeigt sich u.a. darin, dass $\frac{3}{4}$ der Ratsuchenden ihre Anliegen innerhalb von 5 Sitzungen klären konnten.

Allerdings müssen wir auch feststellen, dass es zunehmend mehr Beratungsfälle gibt, die bedingt durch akute Krisen, schwierigere, ressourcenarme Lebensumstände und Mehrfachproblematiken mit teils psychiatrischen Auffälligkeiten gekennzeichnet sind. Diese Menschen bzw. Familien benötigen zum Teil ein Maß an Hilfe und Koordination mit anderen Fachdiensten, das im Rahmen unserer Beratungs-kapazitäten nur schwer bzw. nicht zu leisten ist.

Sechs Prozent der Ratsuchenden kommen häufiger als 10 Mal und weitere sechs Prozent sogar zu mehr als 20 Terminen in die Beratungsstelle. Getreu dem Motto der evangelischen Beratungsstellen in Baden, versuchen wir hier trotz der Begrenztheit unserer Ressourcen, *Menschen durch Höhen und Tiefen ihres Lebens zu begleiten*. Da die Versorgungslage im Bereich ambulanter Psychotherapie in Sinsheim und Umgebung mit Wartezeiten bis zu einem halben Jahr nach wie vor sehr kritisch ist, kommt der Beratungsstelle hier eine wichtige Überbrückungsfunktion zu.

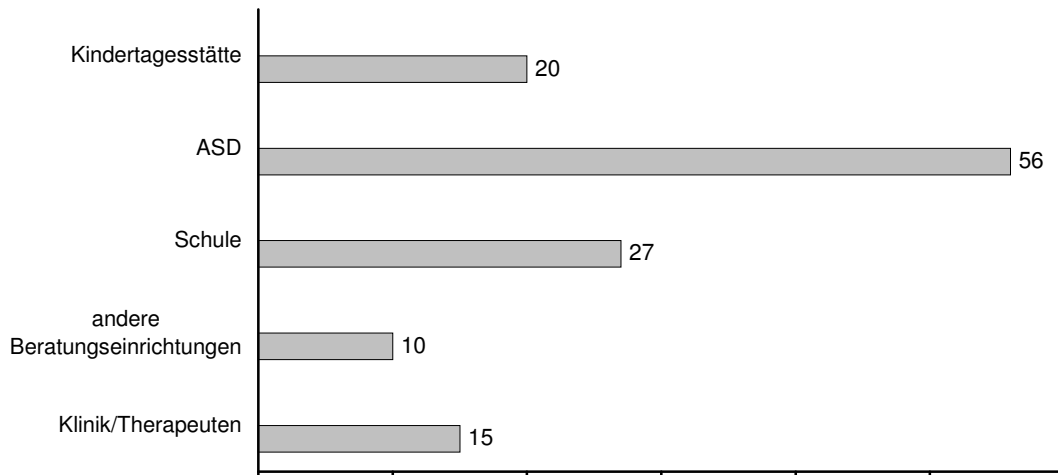
Information über die Beratungsstelle durch



Für die Niederschwelligkeit des Angebotes und die hohe Akzeptanz der Beratungsstelle spricht, dass über 30 Prozent der Neuanmeldungen aufgrund früherer Beratungserfahrung mit unserer Stelle sowie auf die Empfehlung durch ehemalige Klienten erfolgten.

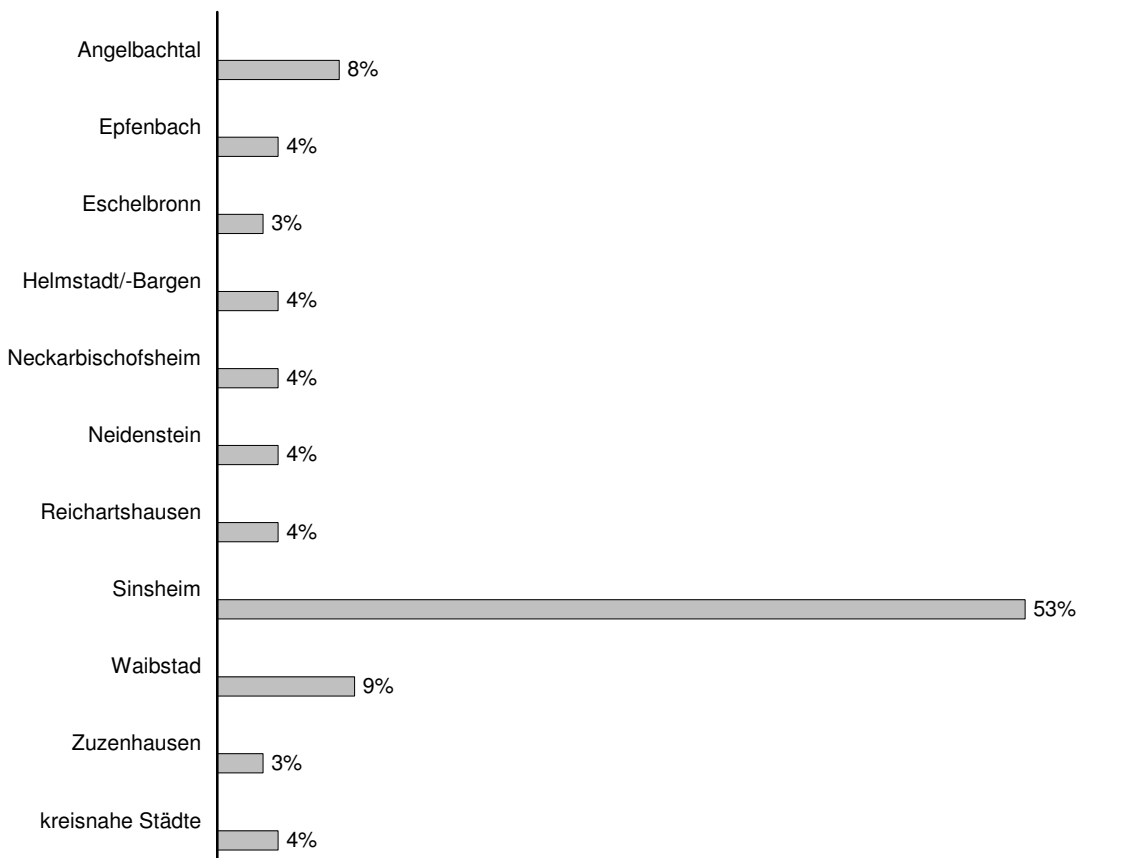
Die gute Eingebundenheit in das soziale Netz und Kooperation mit anderen Institutionen zeigt sich ebenfalls im hohen Anteil an Verweisungen durch andere Institutionen wie z.B. der sozialen Dienste, Ärzte oder Schulen.

Fallbezogene Kooperationen mit

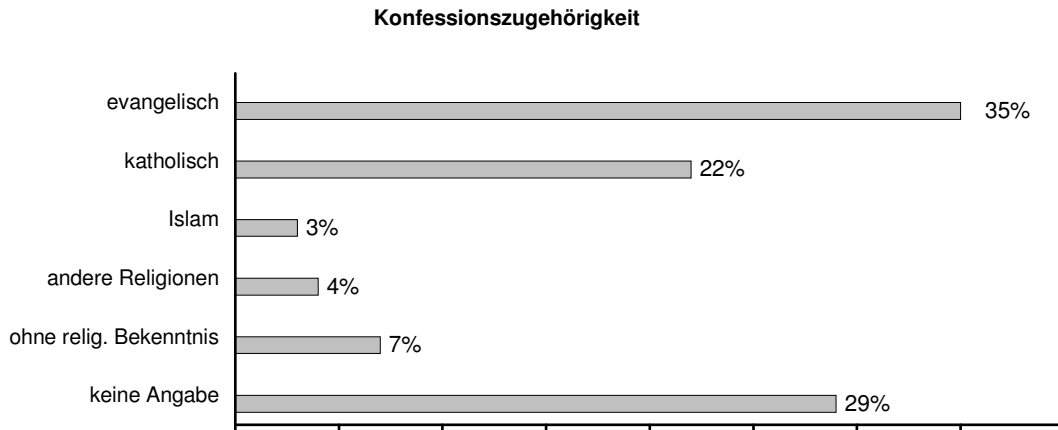


Ein bedeutender Qualitätsaspekt der Arbeit unserer Beratungsstelle ist die gute Vernetzung mit anderen Fachdiensten und Einrichtungen, um Ratsuchende optimal beraten und begleiten zu können. So gab es 2009 bei 30 Prozent aller Ratsuchenden eine fallbezogene Kooperation mit anderen Einrichtungen, wobei unserem Auftrag gemäß die Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) sowie den Kindertagesstätten und Schulen in unserem Einzugsgebiet die wichtigste Rolle zukommt.

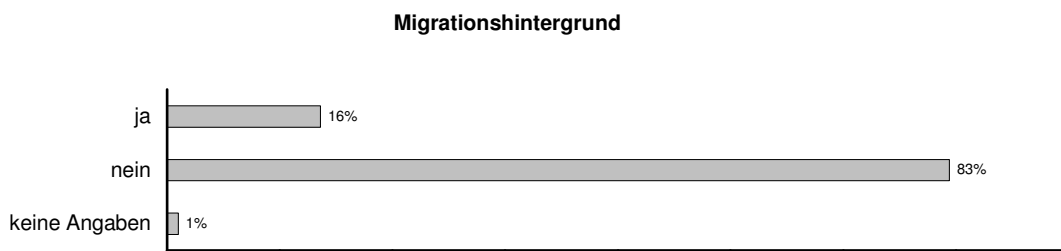
Herkunft der Ratsuchenden



Unter die Rubrik Sinsheim fallen Sinsheim-Kernstadt sowie die zugeordneten 12 Teilorte. Bei den einzelnen Ortsteilen sind Hoffenheim, Steinsfurt, Weiler & Hilsbach diejenigen mit den höchsten Zahlen an Ratsuchenden.



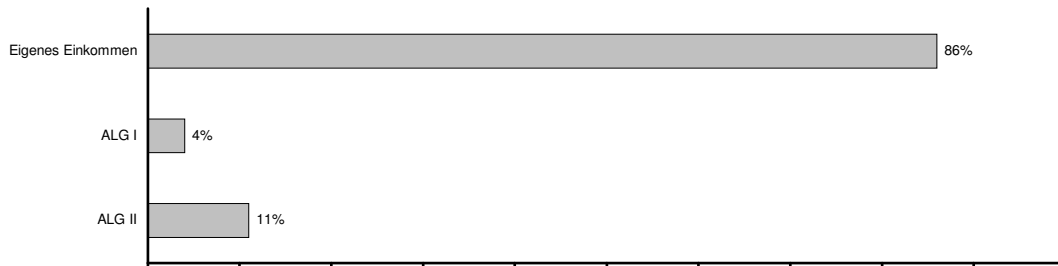
Unsere Beratung erfolgt unabhängig von Religionszugehörigkeit, Nationalität oder Weltanschauungen der Menschen, die zu uns kommen.



Wir freuen uns, dass der Anteil an Ratsuchenden mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Vorjahren leicht auf mittlerweile 16 Prozent gestiegen ist, wobei es nach wie vor insbesondere in der ersten Generation Vorbehalte gibt, eine Beratungsstelle aufzusuchen.

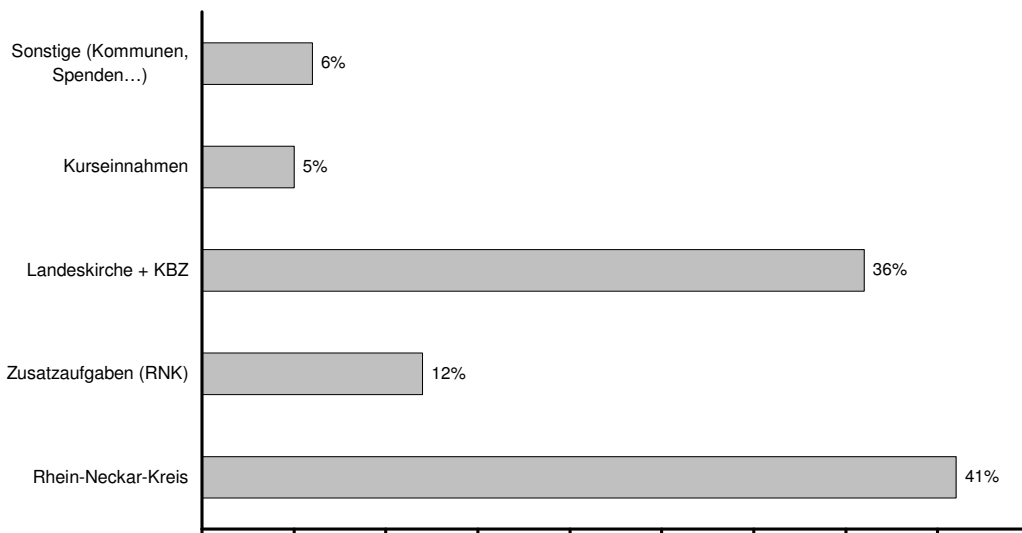
Müttern mit Migrationshintergrund bieten unsere Frühförderkurse wie PEKiP und Lefino eine gute Möglichkeit, über den Kontakt zu anderen Kursteilnehmerinnen ein Netz auch außerhalb des eigenen Kulturkreises aufzubauen, und frühzeitig von möglichen Hilfs- und Unterstützungsangeboten zu erfahren.

Wirtschaftliche Situation der Ratsuchenden



Auch wenn immer noch 86% der Ratsuchenden ihren Lebensunterhalt aus eigenem Einkommen bestreiten, so beobachten wir doch, dass Familien zunehmend auch finanziell unter Druck kommen und finanzielle Themen in der Beratung einen zunehmend größeren Raum einnehmen.

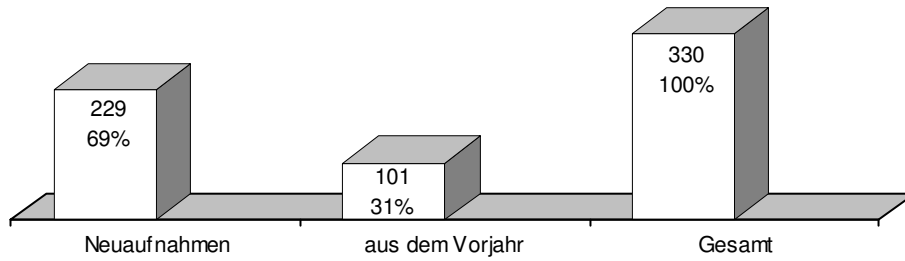
Finanzierunganteile PBS Sinsheim



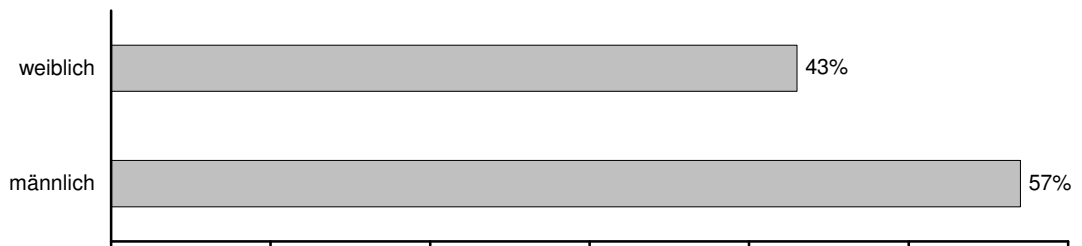
Mit Sorge beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung der kommunalen Haushalte, da diese die Spielräume der Kreise und Kommunen bei der Finanzierung wichtiger Aufgaben im Bereich Prävention, Familie und Jugend einengt. Andererseits steigt der Trägeranteil an der Finanzierung der Beratungsstellen seit Jahren, da aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen insbesondere der Tarifentwicklungen der vergangenen Jahre Mehrkosten entstanden sind, die durch die Erhöhung der institutionellen Förderung der Beratungsstellen nicht aufgefangen werden konnten und somit beim Träger verbleiben. Spenden und die Zuwendungen Dritter spielen daher eine wichtige Rolle, um unser Angebot im jetzigen Umfang aufrechterhalten zu können.

2.2 Erziehungsberatung

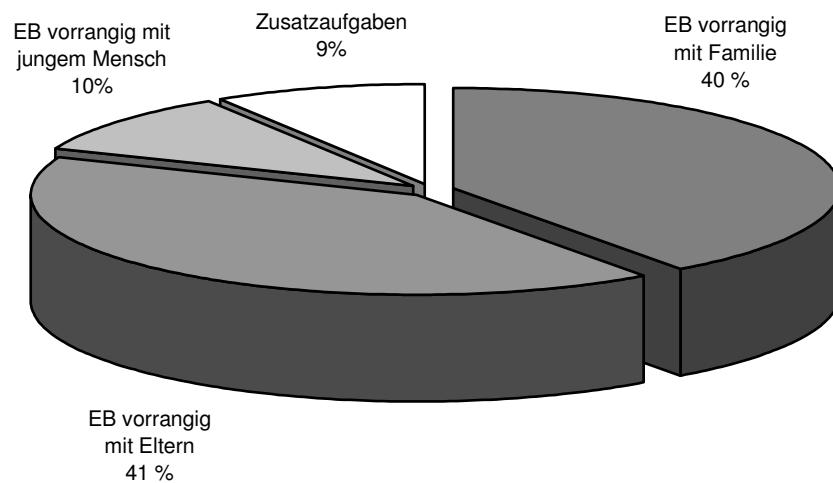
Beratungsfälle Erziehungsberatung



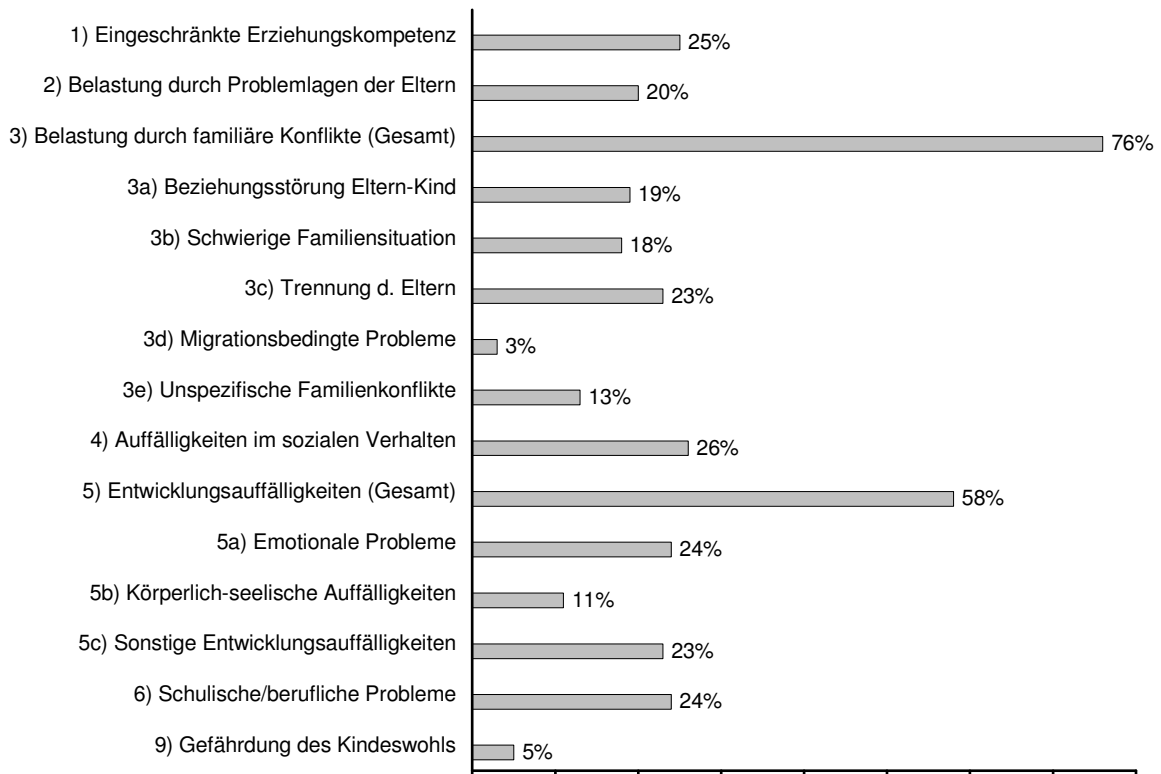
Klientenverteilung nach Geschlecht



Art der Hilfe

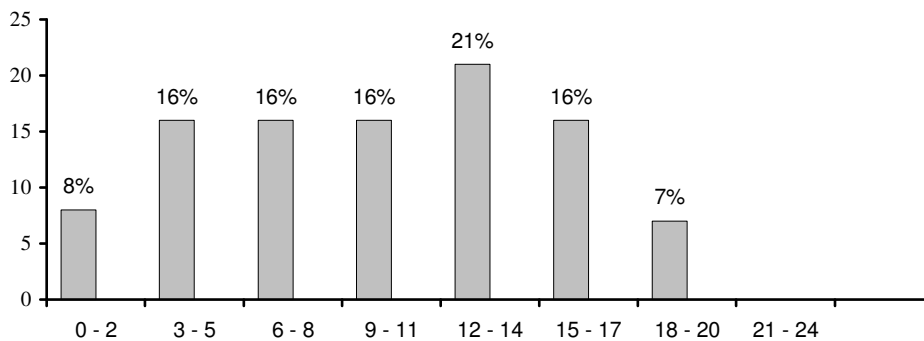


Gründe für Beratung
(Mehrfachnennungen möglich)

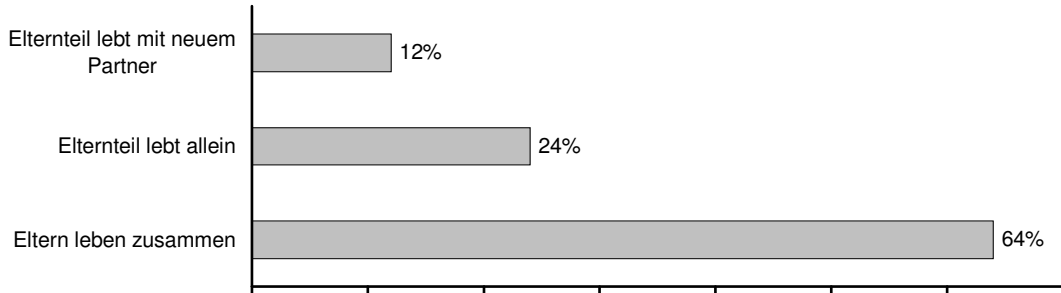


Belastung durch familiäre Konflikte, Entwicklungsauffälligkeiten, eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern und schulische/berufliche Probleme sind die häufigsten Gründe, die Beratungsstelle aufzusuchen.

Verteilung der Altersgruppen in Prozent

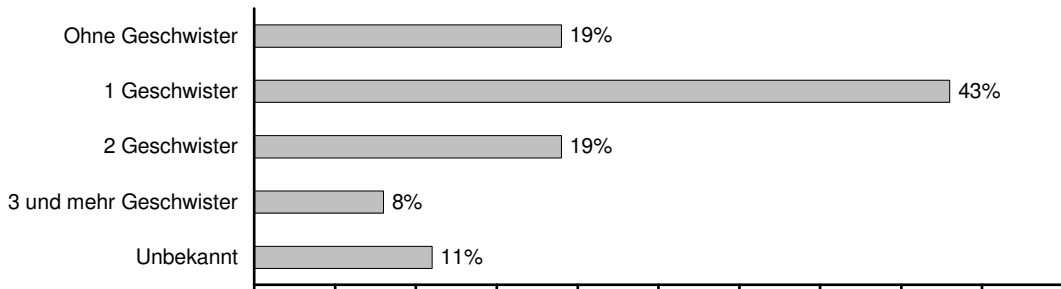


Situation der Herkunftsfamilie

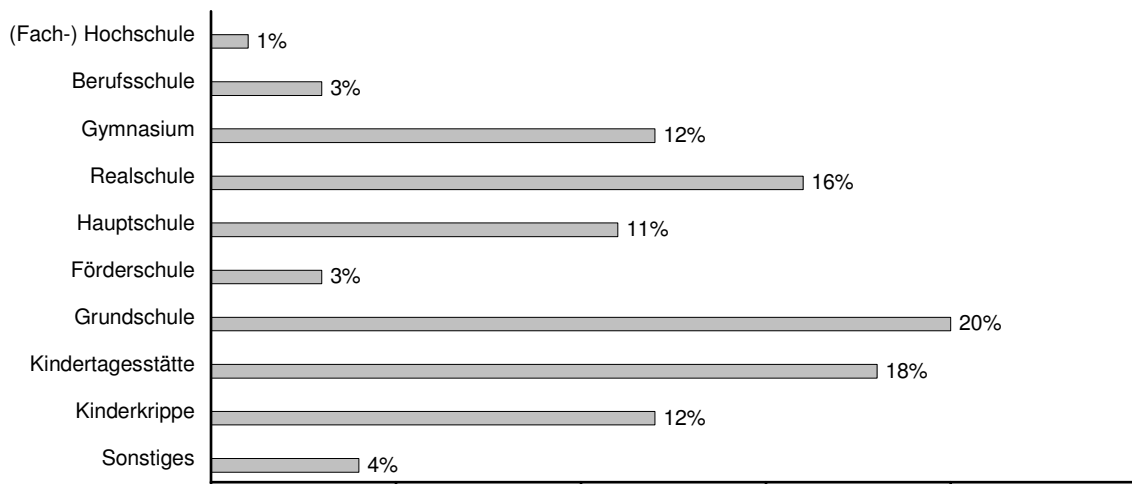


Nur noch 64 Prozent der Kinder und Jugendlichen, die in die Beratungsstelle kommen, leben in der "klassischen" Zwei-Elternfamilie. Die Angaben spiegeln den immer noch ungebrochenen Trend steigender Trennungs- und Scheidungszahlen wieder. Schwierigkeiten im Zuge der Trennung der Eltern sind daher auch bei 23% der Ratsuchenden Anlass, die Beratungsstelle aufzusuchen

Anzahl der Geschwister

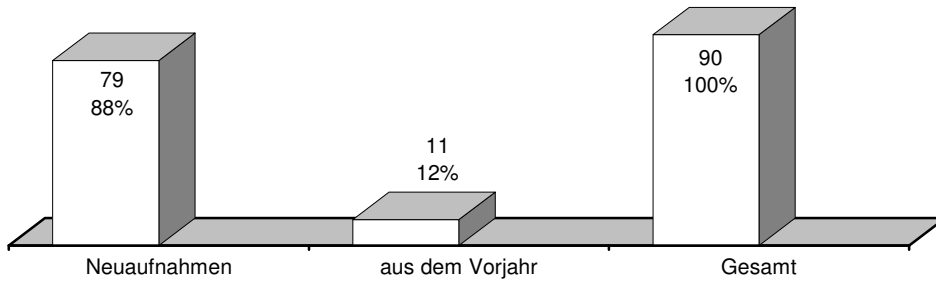


Bildungssituation des jungen Menschen

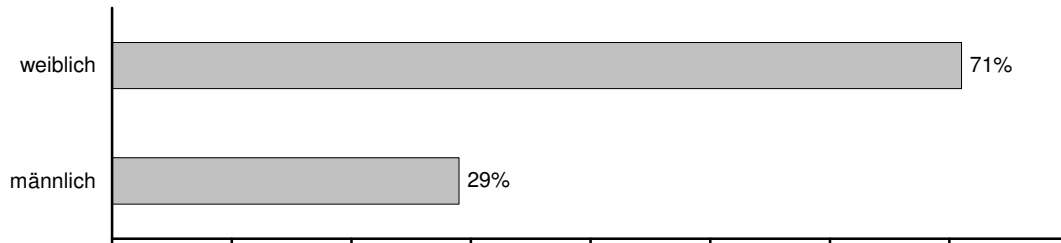


2.3 Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung (EFL)

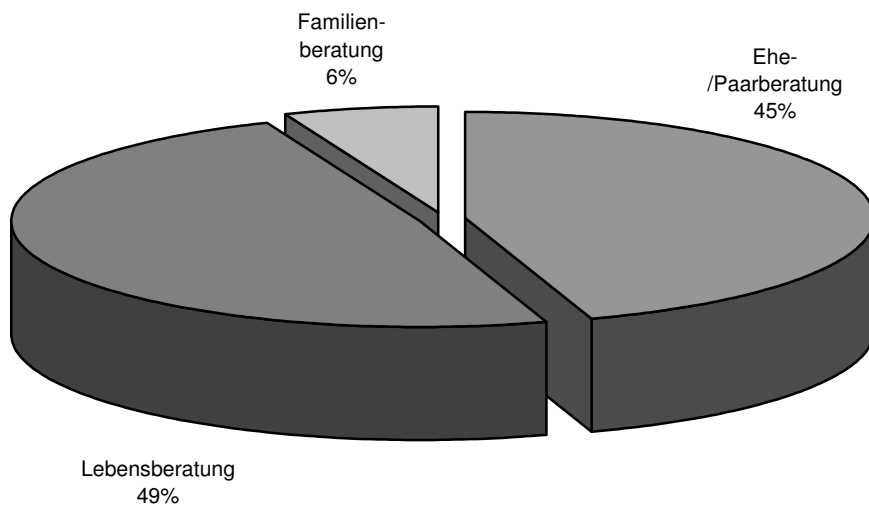
Beratungsfälle EFL



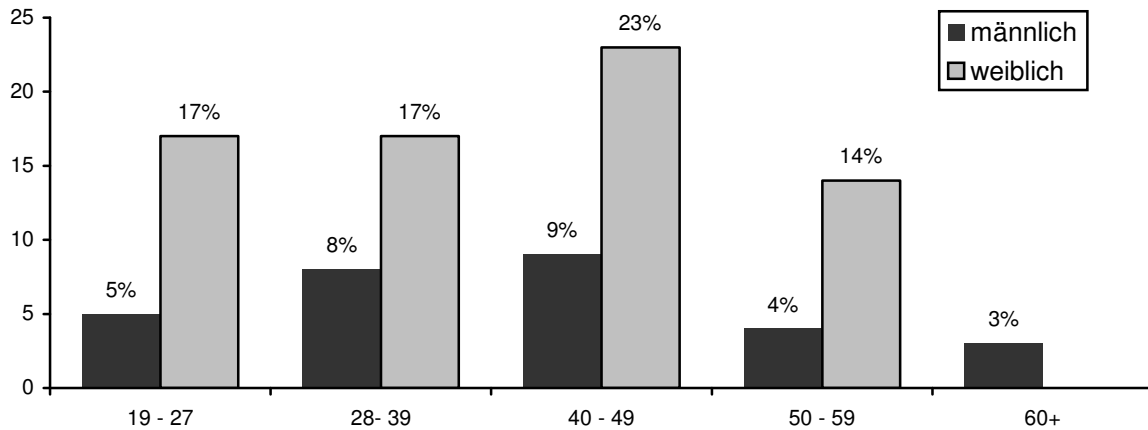
Klientenverteilung nach Geschlecht



Schwerpunkt der Beratung

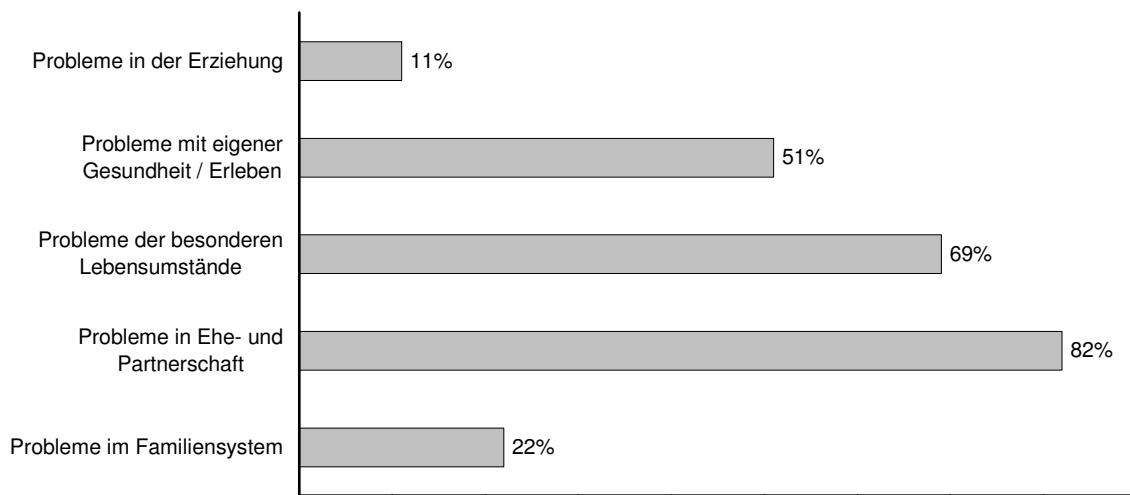


Alter der Ratsuchenden nach Geschlecht



Menschen in den mittleren Lebensjahren erweisen sich als die am meisten belastete Altersgruppe (57%), da dieser Lebensabschnitt in der Regel durch vielfältige Anforderungen in Familie, Beruf und Partnerschaft gekennzeichnet ist. Probleme in Ehe und Partnerschaft, mit der eigenen Gesundheit und den jeweiligen Lebensumständen sind daher auch die häufigsten Gründe, eine Partnerschaftsberatung zu beginnen.

Gründe für Beratung
(Mehrfachnennungen möglich)

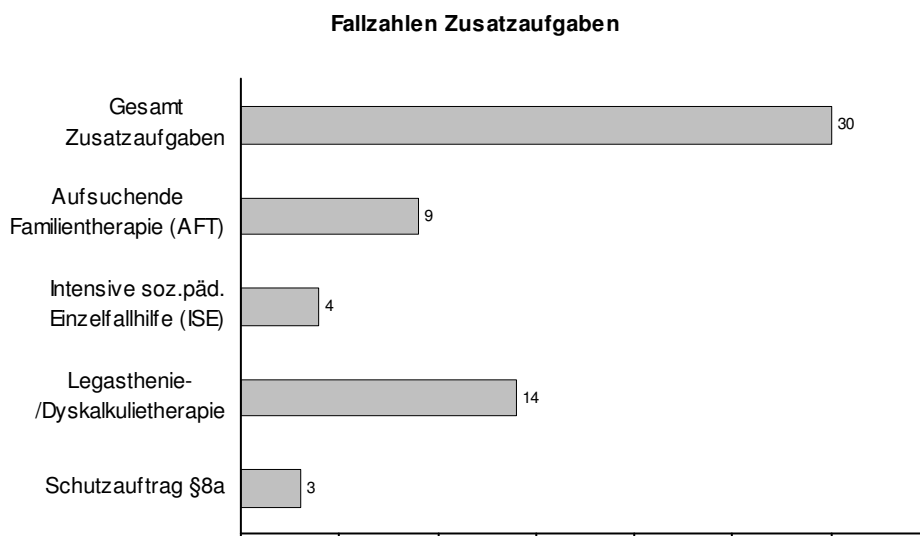


Häufige Themen in der Beratung sind: Beziehungskrisen (21%), Bewältigung von Trennung und Scheidung (16%), Kommunikationsprobleme (12%), Streitverhalten (11%) und unterschiedliche Erwartungen in der Partnerschaft (11%), Probleme bezüglich der Arbeit (13%) sowie Probleme mit dem eigenen emotionalen Erleben (22%).

2.4 Zusatzaufgaben

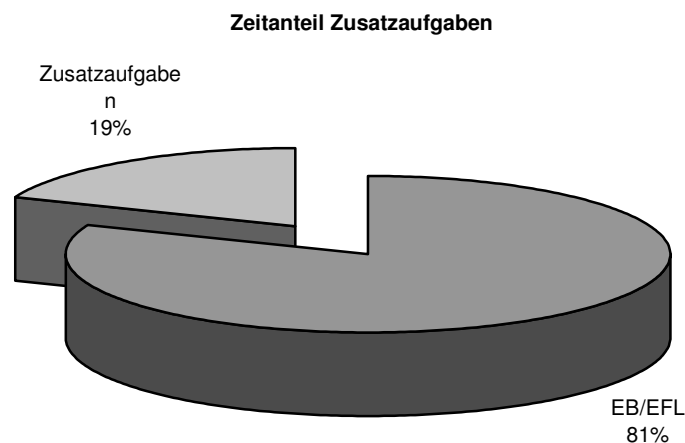
Seit 2004 übernehmen wir für das Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises zusätzlich zu unseren Kernaufgaben im Bereich Erziehungsberatung folgende Aufgaben:

- Aufsuchende Familientherapie (AFT); §27,2
- Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe (ISE); §35
- Legasthenie-/Dyskalkulie-Therapie; §35a
- Beratung von Kindertagesstätten als insoweit erfahrene Fachkraft (Schutzauftrag, §8a).



Gemessen an der Zahl der Fälle insgesamt, stellen die Zusatzaufgaben mit insgesamt 30 Fällen 2009 lediglich 7% der Gesamtfälle dar.

Mit über 1000 Beratungsstunden, die wir 2009 für Zusatzaufgaben aufgewendet haben, nehmen sie jedoch 19% unserer Arbeitszeit in Anspruch.



Insofern stellen uns die Zusatzaufgaben vor die Herausforderung, eine Balance zu finden zwischen den finanziellen Erfordernissen und der damit verbundenen Notwendigkeit, möglichst viele Zusatzaufgaben zu übernehmen einerseits, und der adäquaten Wahrnehmung unserer Kernaufgaben andererseits.

2.5 Weitere Beratungsangebote

Neben unseren Angeboten im Bereich Erziehungs- Partnerschafts- und Lebensberatung, die mit einer Anmeldung und Terminvergabe verbunden sind, haben wir auch verschiedene offene Beratungsangebote, für die keine Anmeldung erforderlich ist.

Telefon-Sprechstunde

Wir bieten Ratsuchenden täglich in der Zeit von 12-13 Uhr die Möglichkeit, Auskünfte in Erziehungsfragen, ein erstes Abklärungsgespräch sowie eine kurzfristige Entlastungsmöglichkeit in akuten Krisensituationen zu erhalten.

Säuglings- und Kleinkindsprechstunde

Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern können sich an jedem Donnerstag zwischen 9:00 und 11:00 in einer speziell auf den Frühbereich zugeschnittenen Sprechstunde beraten lassen.

Emailberatung

Im Rahmen unseres Beratungsangebots haben Ratsuchende auch die Möglichkeit, sich per Email von uns beraten zu lassen. Hierfür stehen zwei Zugänge zur Verfügung:

Erwachsene können sich über das Beratungsportal www.evangelische-beratung.info des Dachverband der evangelischen Beratungsstellen EKFuL (Evangelische Konferenz für Familien und Lebensberatung e.V., Fachverband für psychologische Beratung und Supervision) an uns wenden.

Mit www.von-mir-aus.de bieten die Psychologischen Beratungsstellen des Rhein-Neckar-Kreises seit Anfang der 2000er ein Emailberatungsangebot an, das sich direkt an Kinder und Jugendliche aus der Region richtet.

Statistische Kennzahlen zur Emailberatung finden sich im Gemeinsamen Jahresbericht der Beratungsstellen des Rhein-Neckar-Kreises, der als Beilage diesem Jahresbericht angehängt ist.

2.6 Fallübergreifende und präventive Tätigkeiten

Kooperationen mit anderen Dienststellen und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle hat die Aufgabe, bei der Jugendhilfeplanung mitzuwirken und ihre Erfahrung bei der Gestaltung der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region einzubringen. Ziel ist es dabei, durch eine gute Vernetzung der verschiedenen Fachdienste in der Region einen optimalen Nutzen für die Familien in der Region zu erreichen. Gremien und Arbeitskreise, in denen wir regelmäßig mitarbeiten sind.

- AK der Psycholog. Beratungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis
- Stellenleitertreffen der evangelischen Beratungsstellen in Baden
- AK Emailberatung
- Diakoniebeirat
- AK „Netzwerk gegen sexuelle Gewalt“
- Bezirksforum
- AK „Jugendfragen in Sinsheim“
- Synode des Kirchenbezirks
- Psychosozialer Arbeitskreis Sinsheim
- Regelmäßige Treffen mit anderen Fachinstitutionen wie z.B. Jugendamt, Suchtberatung, Diakon. Werk

Gruppen und Kurse

Gruppen und Kurse stellen eine sinnvolle Ergänzung unseres Angebots dar und helfen uns, Beratungsanfragen nachkommen zu können, die wir im Rahmen unserer Kernaufgaben aufgrund der personellen Auslastung nicht bedienen könnten. So können wir z.B. über das Gruppenangebot *Cool Kids* Kindern ein Training sozialer Fertigkeiten anbieten, das so in der Einzelberatung nicht möglich wäre, oder wie im Fall des intensiven Aufmerksamkeitstrainings *Attentioner* mit unserer personellen Ausstattung nicht zu leisten wäre.

Im Frühbereich unterstützen Eltern-Kind-Kurse wie *PEKiP* und das 2009 neu hinzugekommene Angebot *Lefino* die Eltern u.a. darin, von Anfang an eine tragfähige Bindung zu ihrem Kind aufzubauen, was einen der bedeutenden Faktoren bezüglich der Prävention von körperlicher und sexueller Gewalt gegen Kinder darstellt. Darüber hinaus ermöglichen uns diese Kurse, Eltern frühzeitig mit den Beratungsangeboten vertraut zu machen und ihnen bei Bedarf weitergehende Beratungsgespräche anzubieten. Gerade im Frühbereich haben unsere Kursangebote daher präventiven Charakter, da sie die Hemmschwelle für Beratung herabsetzen helfen und einen weiteren, sehr niedrigschwelligen Zugangsweg zu unseren Beratungsangeboten bieten.

Auch 2009 ist es uns wieder gelungen, ein umfangreiches Kurs- und Gruppenangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammenzustellen. Die **35** durchgeführten Kurse mit insgesamt **260 Teilnehmern** verdeutlichen die nach wie vor hohe Nachfrage nach Angeboten in diesem Bereich.

Eltern-Kind-Gruppen:

- *PEKiP*
- *Lefino*

Gruppen und Kurse für Kinder und Jugendliche:

- *Autogenes Training für Kinder*
- *Cool Kids – Coolness Training für Kinder*
- *Cool Kids – Mobbing Nein Danke!*
- *Marburger Konzentrationstraining*
- *Attentioner Konzentrationstraining*
- *Malkurs für Kinder*
- *Babysitter-Kurs*

Gruppen und Kurse für Erwachsene:

- *Autogenes Training für Erwachsene*
- *Stressbewältigung durch Meditation*
- *Tag der Achtsamkeit*
- *Fasten für Gesunde*

2.7 Pressestimmen

Immer am Puls der Menschen

Klaus Schaller geht als Leiter der Psychologischen Beratungsstelle

Sinsheim. (cm) Die Verabschiedung von Klaus Schaller als Leiter der Psychologischen Beratungsstelle folgte dem Prinzip seiner Arbeit: Im kleinen Kreis und im Stillen. Vor etwa 40 Gästen dankte Kirchenbezirks-Dekan Hans Scheffel als Träger der Einrichtung dem 63-jährigen Jetzt-Ruheständler für seine „Arbeit mit Geduld, Weitblick und Offenheit“.

Klaus Schaller habe sich aber auch durch seine Hartnäckigkeit ausgezeichnet: Vor zwei Jahren erreichte er bei der Landeskirche in Karlsruhe, dass die Beratungsstelle in Sinsheim genauso wie andere unterstützt wird. Die Fördergelder stiegen um fast das Doppelte auf 97 000 Euro. „Mit Klaus Schaller geht eine Ära zu Ende“, resümierte Hans Scheffel. Und in der Tat: Nach über 21 Jahren gab der 63-Jährige Schaller im Januar sein Amt an den 25 Jahre jüngeren Albrecht Oettinger ab. Klaus Schaller, der jetzt nach Bielefeld zieht, erhielt von Dekan Scheffel einen Gutschein über eine geführte Wande-

rung im Teutoburger Wald. „Mehr als 40 Euro sieht das Kirchenrecht nicht für Verabschiedungen vor“, lachte Hans Scheffel. 45 sind's dann aber doch geworden.

Oberbürgermeister Rolf Geinert unterstrich in seinem Grußwort, dass er die Aufgabe der Stadt auch in der Förderung der Beratung sieht. Erst im Mai 2008 wurden so die von Schaller als „optimal“ bezeichneten Räume in der Siedlerschule renoviert. Susanne Mayer-Teichert blickte humorvoll auf Wanderungen mit ihrem Kollegen, auf denen man des Öfteren vom Weg abgekommen sei, zurück. Von ihr gab's einen Kraichgauer Apfelbau.

Klaus Schaller fasste 21 Jahre zusammen. Unter seiner Ägide haben sich die Zahl der Beratungen auf 570 verdoppelt und viele Methoden verändert. „Der Übergang in den Ruhestand sei potenziell kritisch“, meinte sein Nachfolger. Er mache sich aber keine Sorgen, denn oft genug habe Schaller in der Beratung die Vorzüge des Rentnerdaseins angepriesen.



Generationswechsel bei der Psychologischen Beratungsstelle: Klaus Schaller (r.) geht nach 21 Jahren in Altersteilzeit und übergibt Amt und Schlüssel an Albrecht Oettinger. Foto: Moll

Im Herbst gegen den Stress

Psychologische Beratungsstelle lädt zu zahlreichen Kursen ein

Sinsheim. Wie immer im Herbst beginnen in den kommenden Wochen neue Kurse in der Psychologischen Beratungsstelle Sinsheim, zu denen jeweils noch Anmeldungen möglich sind.

Am Montag, 6. Oktober, startet der Kurs „Stress mit Entspannung begegnen“. An acht Abenden, jeweils montags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr, werden die Grundtechniken des Autogenen Trainings und der Progressiven Muskelentspannung erlernt. Diese Entspannungsverfahren sind leicht erlernbar und helfen bei der Stress- und Angstbewältigung. Auch bei Schlafstörungen und Schmerzlinderung lassen sie sich einsetzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Kurs „Fasten für Gesunde- Fasten und Entspannen“ - vom 10. bis 16. Oktober - bietet die Chance einen neuen Zugang zum eigenen Körper zu finden. Das Fasten nach Dr. Buchinger (Tee- und Saftfasten) reinigt den Körper von altem Ballast.

Entspannungsübungen helfen, die Anspannung des Alltags loszulassen und neue Kräfte zu sammeln. Teilnehmen kann jeder Gesunde. Während der Fastenwoche ist es auch möglich, der üblichen beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Der Informationsabend findet am Mittwoch, 1. Oktober, um 18 Uhr statt.

„Berufliche und persönliche Konflik-

te lösen“ ist ein Trainingsprogramm zur besseren Bewältigung von Konfliktsituationen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer Konflikte zu erkennen und zu verstehen, was dahinter steckt. Man lernt Konfliktstrategien kennen, wie Konflikte erfolgreich beendet und konstruktive Konfliktgespräche geführt werden können. Das Training findet am Samstag, 15. November von 9.30 bis 17 Uhr statt.

Beim Kurs „Autogenes Training für Kinder“ üben acht- bis zwölfjährige Kinder anhand bestimmter Übungen eine ganzheitliche Entspannung des Körpers und der Psyche ein. Dies hilft ihnen, mit verschiedenen Stresssituationen beispielsweise in der Schule besser fertig zu werden.

„Kinder in Trennungs- und Scheidungsfamilien“ (für Acht- bis Zwölfjährige) können in einer Gruppe ab dem 8. Oktober, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr lernen, besser mit ihrer Situation umzugehen. Problemlösestrategien und eine positive Wahrnehmung der eigenen Familie werden gefördert.

Ⓜ **Info:** Beratungsstelle, Telefon 07261/060, werktags von 10 Uhr bis 16 Uhr oder www.pbs-sinsheim.de. Manche Krankenkassen beteiligen sich an den Kosten der Gesundheitskurse.

Entwicklungsförderung

Kunst aus der Hosentasche

Malen für Acht- bis Zwölfjährige

Sinsheim. Die Gruppe für Kinder im Grundschulalter bietet vier Wochen lang montags von 15 bis 17 Uhr intensiv die Gelegenheit, der eigenen Kreativität zu begegnen. Mit einfachen Materialien, die jedes Kind zu Hause hat, werden Kunstwerke aus der Hosentasche gezaubert, die den Eltern am Ende des Kurses in Form einer kleinen Ausstellung vorgestellt werden. Im Miteinander der Gruppe lernen die Kinder gleichzeitig Rücksicht zu nehmen und Konflikte auszutragen, Ausdauer und Geduld werden eingeübt. Der Kurs beginnt ab 20. November, die Leitung hat Ursula Seither, Kunstpädagogin – Anmeldung und Information bei der Psychologischen Beratungsstelle Sinsheim unter telefon 07261/1060.

Hilfe für Träumer und für Zappelphilippe

Sinsheim. Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen bleiben in der Schule oft weit unter ihrem Leistungsniveau. Das Marburger Konzentrationstraining ist ein Übungsprogramm für diese Kinder. Es richtet sich sowohl an Träumer als auch an die Zappelphilippe. Das Training erfolgt über einen Zeitraum von sechs Wochen einmal wöchentlich. Ein begleitender Elternabend ist Bestandteil des Programms. Das Training wird durchgeführt von Diplom-Psychologin Kathleen Boessmann und findet jeweils mittwochs von 14.30 bis 15.45 Uhr statt. Kursbeginn ist der 12. April. Anmeldung und weitere Informationen bei der Psychologischen Beratungsstelle, Telefon 07261/10 60.

Psychologische Beratungsstelle

Konflikte lösen ohne dicke Luft

Kurstag: Training für Beruf und Privates

Sinsheim. Es gibt kein Zusammenleben ohne Konflikte. Meist werden mit diesem Begriff Vorstellungen wie Streit, Kampf, Konfrontation, Macht, dicke Luft, Gewalt und Krieg assoziiert.

Dadurch werden bei Interessenkonflikten und unterschiedlichen Meinungen negative Gefühle geweckt, die während der Auseinandersetzung dominieren. Weitere Gründe für negative Gefühle bei Konflikten liegen in der eigenen Erziehungsgeschichte.

Je nach Gesellschaft, Kultur und Bezugspersonen werden Konflikte ignoriert, sie werden „unter den Teppich gekehrt“, statt sie offen auszutragen – langfristig meist mit negativen Folgen. Eine andere Form der Auseinandersetzung führt in eine Eskalationsspirale, die durch verbale und körperliche

Gewalt zu bleibenden Schäden führt.

Die Psychologische Beratungsstelle Sinsheim bietet mit dem Seminar „Berufliche und persönliche Konflikte lösen“ ein Training zur besseren Bewältigung von Spannungssituationen an. Die Teilnehmer üben, konstruktive Konfliktgespräche zu führen. Das Seminar ist für Teilnehmer geeignet, denen es schwer fällt, in der Partnerschaft, im Beruf oder im Freundeskreis die eigene Position auf eine gute Art zu vertreten.

Veranstaltet wird das Seminar am Samstag, 14. März, von 9.30 bis 17 Uhr in den Räumen der Beratungsstelle, Jahnstraße 10, Sinsheim. Anmeldung und Auskünfte unter Telefon 07261/1060, Fax 07261/1069 oder <mailto:info@pbs-sinsheim.de>.

IN KÜRZE

Cooler Kids und einige Probleme

Sinsheim. Auseinandersetzungen mit anderen gehören zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Häufig werden dabei aggressive Formen der Konfliktbewältigung eingesetzt – manchmal auch deshalb, weil keine anderen bekannt und eingeübt wurden. Das angebotene Training erweitert die soziale Kompetenz der Kinder und hilft erfolgreich zu sein, auch ohne Gewalt anwenden zu müssen. Bei dem Training „Cooler Kids“, für Kinder von acht bis zwölf und 13 bis 15 Jahren, das am 8. Oktober beginnt, werden die Ziele über spielerische Erfahrungen erreicht. Infos bei der Psychologischen Beratungsstelle Sinsheim.

